

Kultur

Poetry Slam: Schweizer gehen leer aus

Bei den deutschsprachigen Meisterschaften im Poetry Slam sind die Schweizer leer ausgegangen. Einzelsieger wurde der Deutsche Philipp Scharrenberg, der zusammen mit der Gruppe PauL auch den Teamsieg holte. In der Klasse U20 gewann die Österreicherin Yasmin Hafdh.

Das Münchner Trio PauL (Poesie aus Leidenschaft) überzeugte die Publikumsjury mit einer satirischen Performance über Börsenmakler, die unter anderem zur Einsicht gelangt sind, dass «Habgier kein Imperativ» ist. Immerhin in den Final geschafft hatte es das Team SMAAT des Baslers Gabriel Vetter; 2007 hatte diese Formation den Meistertitel geholt.

Mit der gebürtigen Schaffhauserin Lara Stoll trat eine weitere frühere Siegerin an. 2006 hatte sie den U20-Titel gewonnen. In der «Erwachsenenliga» blieb ihr heuer ein herberer Wind entgegen. Auch ihr gelang immerhin die Finalqualifikation. In der Kategorie U20 schliesslich scheiterte mit Laurin Buser ein weiterer Schweizer erst im Final.

Insgesamt 250 Slam-Poeten und Wortsportlerinnen, darunter über 20 Schweizer, kämpften vom 29. bis 31. Oktober in Düsseldorf um den deutschsprachigen Meistertitel.

Slam Poetry wurde 1986 vom Chicagoer Bauarbeiter und Hobbylyriker Marc Smith alias «Slampapi» erfunden. Smith störte es, dass Dichterlesungen immer so öd sind. Deshalb etablierte er Lesungen, bei denen das Publikum Preise vergab. Aus dieser Herausforderung heraus entstand eine Form der Lyrik, bei der die Performance und das Gaudi im Vordergrund stehen. (sda)

Country-Musik und Linedance in Landquart

Linedance ist längst nicht mehr nur eine amerikanische Tradition, sondern hat sich auch hierzulande einen festen Platz in der Gesellschaft erobert. Den Beweis dafür lieferte am Samstag die zweite Big Line Dance Night der Rhein Valley Line Dance Group aus dem Rheintal, wie es in einer Mitteilung heisst.

Der Saal im Kongresszentrum Forum im Ried in Landquart war restlos ausverkauft. Mehr als 500 Gäste aus dem Dreiländereck Schweiz-Liechtenstein-Vorarlberg liessen sich diesen Event nicht entgehen.

Country-Rock aus dem Appenzell und verschiedene Tanz- und Showeinlagen machten den Abend für das Publikum zu einem tollen Erlebnis, so die Mitteilung. (bt)

KULTURNOTIZEN

● **210 000 Euro für Landkarte:** Eine 1477 im italienischen Bologna gedruckte Weltkarte hat bei einer Auktion in Königstein im Taunus für 210 000 Euro den Besitzer gewechselt. Noch niemals zuvor sei für eine Landkarte derart viel Geld gezahlt worden, teilte das Auktionshaus Reiss & Sohn mit. Den Zuschlag erhielt ein Händler, der eine internationale Sammlung vertrat. Die seltene Landkarte zeigt die gesamte damals bekannte Welt.

● **Menschenrechtspreis an Müller:** Die Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller ist mit dem Franz-Werfel-Menschenrechtspreis der Frankfurter Stiftung «Zentrum gegen Vertreibungen» ausgezeichnet worden. Die 56-jährige Schriftstellerin erhielt den Preis vor allem für ihren jüngsten Roman «Atemschaukel». Im Roman schildert Müller die Deportation eines Rumänien-Deutschen in ein Arbeitslager.

Brass Band Sursilvana

Neue Wege mit einheimischen Komponisten

Die Brass Band Sursilvana (BBS) produzierte eine neue CD mit Werken von einheimischen Komponisten. Am Freitag wurde der neue Tonträger mit dem Titel «mia steila» in der Brauerei Surselva in Flims getauft.

Von Cornelius Räber

«Das Budget für die CD-Produktion betrug rund 40 000 Franken», erzählte Gian-Carlo Caviezel, ein Mitglied der Brass Band. «Das ist viel Geld, aber eine CD ist wie eine Visitenkarte für ein Musikensemble», so der Euphoniumspieler weiter. «Nur dank der vielen Sponsoren war es überhaupt möglich, das Projekt zu realisieren.»

Im Gespräch mit Moderator Otmar Seiler vom romanischen Fernsehen führte Dirigent Roman Caprez weiter aus, dass man mit der vorliegenden CD für einmal neue Wege einschlagen wollte und nur Stücke, respektive Arrangements von Bündner Komponisten aufnehmen wollte. «Die Suche nach den richtigen Stücken war nicht ganz einfach», sagte der Dirigent, «aber das Risiko hat sich auszahlt, wir sind stolz auf das Erreichte.» Als Besonderheit wurden erstmals Chorwerke für eine Brass Band arrangiert. «Mia steila», eine Komposition von Giuseppe Maissen (1906–1963), gab der neuen CD denn auch den Namen und ist auf dem Tonträger zweimal vertreten – einmal nur instrumental, einmal mit Sologesang.

Im Zentrum der Aufnahmen steht mit dem Stück «Hero» eine Auftragskomposition des Trinser



Wollen mit ihrer CD einen Beitrag an die kulturelle Vielfalt im Kanton leisten: Fortunat Fröhlich, Roman Caprez und Gion Andrea Casanova (von links). (Foto Jo Diener)

Musikers Fortunat Fröhlich. «Der Klangkörper Brass Band ist sehr heikel, und es ist nicht immer einfach, das richtige Gleichgewicht und Verhältnis zwischen den einzelnen Instrumenten und ihren Tonhöhen zu finden», erklärte der Komponist, aber im Brass habe man eine breitere Palette an Blasinstrumenten als in der Klassik, und man könne dadurch die Bläser besser auffächern. «Aber das Resultat stimmt für mich, ich kann voll hinter den Aufnahmen stehen», bekräftigte Fröhlich.

Keine Berührungsängste

Seine Wurzeln ebenfalls in der Klassik hat der Laaxer Komponist Gion Andrea Casanova. Er habe

aber keinerlei Berührungsängste mit der Brassmusik, so Casanova. Mit «Fusion» ist denn auch ein Stück aus seiner Feder auf der CD, das verschiedene Stile miteinander verbindet.

Erfolgreiche Band

An der CD-Taufe wurde aber nicht nur über das neue Werk gesprochen, sondern auch engagiert musiziert. Die BBS liess es sich nicht nehmen, mehrere der neu eingespielten Kompositionen live vorzustellen. Eine Direktschaltung zu «Telesguard» unterstrich die Bedeutung des Anlasses für die romanische Musikszene.

Im Jahre 2005 hat die BBS ihre erste CD mit dem Titel «colurs»

aufgenommen, 2006 gewann die Band unter der Leitung von Roman Caprez in Montreux den Wettbewerb der ersten Klasse und gehört seither zu den Spitzenensembles in der Schweizer Brass-Szene. Gemäss einer Medienmitteilung will die Band mit der neuen CD einen Beitrag an die kulturelle Vielfalt im Kanton leisten und eine Brücke zu Klassik und Chorkultur schlagen. Die CD kann an den Konzerten der Band gekauft oder über die Mail-Adresse info@bbsursilvana.ch bestellt werden.

Weitere Konzerte finden am Samstag, 7.11., in Trun, am Sonntag, 8.11., in Chur sowie am Samstag, 21.11., in Cazis statt. Am Samstag, 28. November, nimmt die Band am Schweizerischen Brass-Band-Wettbewerb 2009 in Montreux teil.

Literatur

Kappacher erhält Büchner-Preis

Für sein literarisches Lebenswerk hat der österreichische Schriftsteller Walter Kappacher am Samstag den Georg-Büchner-Preis erhalten.

Die Deutsche Akademie für Sprache und Dichtung verlieh dem 71-Jährigen die bedeutendste deutsche Literaturauszeichnung, da in seinem erzählerischen Werk «die Stille hörbar wird». Seine Prosa sei «hoch musikalisch, feinst komponiert und trotzdem gelassen».

Kappacher pflege «einen melancholischen Blick auf Welt und Menschen, der falschen Trost verweigert und gerade deshalb tröstlich wirkt». Der Preis ist mit 40 000 Euro dotiert. Die Akademie ehrt damit jährlich deutschsprachige Schriftsteller und Dich-



Pflegt einen «melancholischen Blick auf die Welt»: Preisträger Walter Kappacher. (Ky)

ter, die «durch ihre Arbeiten in besonderem Masse hervortreten und die an der Gestaltung des gegenwärtigen deutschen Kulturlebens

wesentlichen Anteil haben». Kappacher ist in Salzburg geboren und aufgewachsen. Er wurde erst spät bekannt. (sda)

Jacob-Grimm-Preis

Kinderbuchautorin Funke geehrt

Für ihren «brillanten Umgang mit der deutschen Sprache» ist die deutsche Kinderbuchautorin Cornelia Funke mit dem Jacob-Grimm-Preis geehrt worden.

«Sie erhält diese Auszeichnung, weil sie Tausende, Zehntausende,

Hunderttausende Kinder zum Lesen gebracht hat, die vorher nie zu einem Buch gegriffen haben», hiess es am Samstag bei der Verleihung des Preises in Kassel im deutschen Bundesland Hessen vom Verein Deutsche Sprache. Funke,

die in Los Angeles lebt, sagte, es sei leicht, «mit diesem wunderbaren und reichen Werkstoff deutsche Sprache zu arbeiten». Der Grimm-Preis ist der Hauptteil des «Kulturpreises Deutsche Sprache» und mit 30 000 Euro dotiert. (sda)

Literatur

Muschg wird Ehrenmitglied

Der Schriftsteller und Literaturwissenschaftler Adolf Muschg ist am Samstag in Bern zum Ehrenmitglied der Goethe-Gesellschaft Schweiz ernannt worden. Wie die Gesellschaft am Sonntag mitteilte, schrieb Muschg mehrere Publikationen über den deutschen Dichterrfürsten. In seinen Aufsätzen und Büchern sei Muschg der Offenheit Johann Wolfgang von Goethes gegenüber den Phänomenen der Welt nachgegangen, der Liebe des Klassikers zu den Dingen in ihrer Vielseitigkeit. (sda)

Zürich

Jazzfestival mit Besucherrekord

Die 11. Ausgabe des Zürcher Jazzfestivals jazznojazz ist am Samstag mit einem Besucherrekord zu Ende gegangen: 10 000 Eintritte wurden gezählt, 1000 mehr als letztes Jahr, wie der Veranstalter AllBlues Konzert AG gestern mitteilte. Während vier Tagen gingen 14 Konzerte über die Bühnen im Theaterhaus Gessnerallee und im ewz-Unterwerk Selnau. Zudem gab es täglich Konzerte im ZKB JazzClub, der erstmals im grossen Saal des Theaters der Künste eingerichtet wurde. (sda)